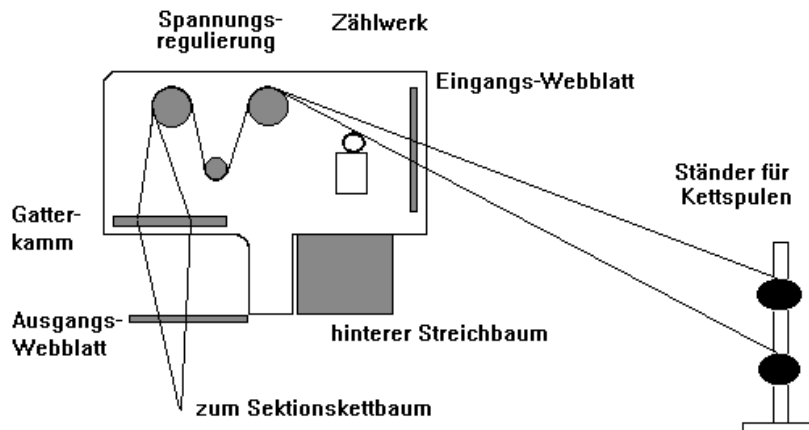


Webstuhlmanufaktur Rudi Künzl

D-29690 Gilten-Nienhagen Zum Kahlenbruch 1 Tel:05071/1622 Fax : 05071/2012.

email: postmaster@kuenzl.de Internet: www.kuenzl.de

Anleitung zum Direktzetteln



Zum Direktzetteln benötigt man vier Zettelleisten, die in gleichem Abstand auf den Kettbaum geschraubt werden. Diese Zettelleisten bestehen aus einem Holzkorpus in dem auf die ganze Länge, in einen Abstand von üblicherweise 2cm, Metallbügel befestigt sind.

Außerdem wird ein Fadenführgerät, mit oder ohne Zählwerk, und ein Rollenständer mit Kettspulen benötigt.

Zunächst wird die Dichte der Kette berechnet und damit die Anzahl der Kettfäden die in eine Sektion, den Bereich zwischen zwei nebeneinander liegenden Metallbügeln, gewickelt werden. So werden z.B. bei einer Gewebedichte von 8 Kettfäden pro cm, 16 Kettfäden in eine Sektion gewickelt.

Das Fadenführgerät wird in der Regel auf den Streichbaum über dem Kettbaum befestigt. Es besteht aus einem Holzkasten, an dem sich auf der einen Seite (zu dem Rollenständer) ein kleines Webblatt (meistens 40/10) befindet. Als Zubehör gibt es Einzugs- und Auszugskamm, sowie Gatterkamm in den Größen 20/10, 30/10, 60/10. Durch dieses Webblatt werden die Kettfäden, von dem Rollenständer kommend, eingezogen. Im Kasteninnenteil befindet sich eine Spannungsregulierung, über die die Kettfäden geführt werden. Falls ein Meterzähler vorhanden ist, wird ein Kettfaden über das Messrad des Meterzählers gewickelt, so daß sich immer exakt die Länge der Kette ablesen läßt. Die Angabe des Meterzählers muß mit 2 multipliziert werden, damit man die korrekte Länge in 10cm

bekommt.

(Zeigt der Zähler z.B. 100 an, so hat man eine Länge von $100 \times 2 = 200 \times 10\text{cm} = 20\text{m}$ aufgewickelt)

Die Kettfadenspannung muß natürlich dem Kettmaterial angepaßt sein. Hinter dieser Spannungsregulierung befindet sich ein Gatterkamm, durch den die Kettfäden geführt werden. Dieser Gatterkamm läßt sich verschieben und ermöglicht damit eine Fadenkreuzbildung. Zum Schluß gehen die Kettfäden noch durch ein weiteres Webblatt. Hier werden sie so eingezogen, daß sie gut in den Sektionsbereich des Kettbaumes passen. Vor dem Aufbäumen wird der Kettbaum insofern vorbereitet, daß der Anlängerstab, der mit Hilfe der Anlängerschnur mit dem Kettbaum verbunden ist, beim Aufwickeln sich zwischen zwei Direktzettelleisten befindet.

Die Kettfäden, aus dem Fadenführgerät kommend, werden an den Anlängerstab geknotet und sektionsweise auf den Kettbaum aufgebäumt. Statt durchgehender Kettleisten können hier kleine Hartpappstücke in die Kette eingelegt werden, ist aber normalerweise nicht nötig. Ist eine Sektion fertig, so wird mit Hilfe des Gatterkammes ein Fadenkreuz gebildet, gesichert und abgebunden und die Kettfäden dahinter abgeschnitten. Es empfiehlt sich den Kettfadenbündel mit einem Stück Tesafilm auf die Sektion zu kleben. Danach geht es weiter mit der nächsten Sektion. Bei dieser Bäumtechnik genügt eine Person zum Bäumen. Der Bäumvorgang kann auch ohne Nachteile unterbrochen werden. Die Kettfadenspannungen werden gleichmäßiger.